FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

STIFTUNG BSW

Mitteilungsblatt der Deutschen Eisenbahner-Esperanto-Vereinigung in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 | Numero 2 | Apillo/Junio 2011

Bona Espero

Kinderdorf mit Schule in Brasilien



Anstehen für das Pausenbrot — Foto: Wikipedia

(siehe Seiten 2 und 3)

Bona Espero

Fazenda-Escola Bona Espero (Farm-Schule Bona Espero, kurz *Bona Espero*) ist ein Kinderdorf mit Farm-Schule in Alto Pareiso in Brasilien, das 1957 brasilianische Esperanto-Sprecher gründeten, um Waisenkindern durch Betreuung, Erziehung und Schulbildung die Chance für ein eigenständiges Leben zu geben. Die Schule führt die Klassen 1 bis 4 nach den staatlichen Lehrplänen, begabten Kindern wird weiterer Schulbesuch im benachbarten Städtchen ermöglicht.

Geschichte

Den Verein Bona Espero gründeten am 25. Juli 1957 sechs Esperantisten aus Recife (Brasilien), um ein Projekt für Waisenkinder aufzubauen. Sie fanden für ihr Projekt einen geeigneten Ort in der zentralbrasilianischen Hochebene von Alto Paraíso de Goiás. Durch Kauf und Schenkung erhielten sie ein inzwischen auf 10 km² angewachsenes Gelände, auf dem sie Gebäude für Unterkunft und Schule errichten und für den Eigenbedarf Landwirtschaft betreiben konnten.

Als die Stiftungsgelder Anfang der 1970er Jahre weitgehend aufgebraucht waren, geriet *Bona Espero* in eine Finanzkrise. Als Lösung wurden vorübergehend straffällig gewordene Jugendliche aufgenommen, für deren Unterhalt der brasilianische Staat zahlte. Doch forderte deren Resozialisierung so viele Kräfte, dass darüber das eigentliche Ziel aus den Augen zu geraten drohte.

Seit 1974 liegt die Leitung von Bona Espero bei dem deutsch-italienischen Ehepaar Giuseppe und Ursula Grattapaglia. Sie machten das Projekt international bekannt und konnten in verschiedenen Ländern dauerhafte Unterstützung erreichen.

Im Lauf der Jahre absolvierten mehr als 400 Kinder die Schule. Einige haben ein Studium abgeschlossen. Etwa 20 unterrichten nach dem Lehrerexamen in benachbarten Dörfern. Die jetzt in Bona Espero tätigen Lehrerinnen sind beide selbst in Bona Espero zur Schule gegangen.

Inzwischen leben keine Waisen mehr in Bona Espero, sondern Sozialwaisen und Kinder, die in ihren eigenen Familien zu Opfern körperlicher, oft auch sexueller Gewalt und den Familien durch Gerichtsbeschluss entzogen wurden.

Prinzipien

* Vertrauen, Gewaltverzicht: Die Erziehung soll die Persönlichkeit der Kinder stärken und ihnen erneut Vertrauen geben. Verzicht auf Gewalt prägt das Zusammenleben - auch die Kinder werden angehalten, Konflikte untereinander ohne Schlagen auszutragen.
* Familie, Hilfe, Eigenverantwortung: Die Kinder leben in kleinen Gruppen zusammen mit einem oder zwei erwachsenen Mitarbeitern in einem Haus, quasi wie eine Familie. Die meist vegetarischen Mahlzeiten nehmen alle gemeinsam im großen Essraum ein. Die Kinder helfen in der Küche und beim Abwasch mit. Sie sind für die eigene Kleidung verantwortlich, die sie auch selbst waschen.
* Ökologie: Ökologisches Verhalten und sparsames Wirtschaften wird vorgelebt. Soweit es geht, werden selbstgezogene (biologische) Lebensmittel verwendet.

* Internationalismus: Obwohl das Lernen einer Fremdsprache nicht auf dem Lehrplan steht, ergibt es sich zwanglos dadurch, dass viele Volontäre aus andern Ländern kommen und für die interne Kommunikation Esperanto einsetzen. Den Kindern öffnet sich der Blick in die ganze Welt.

Finanzierung

Der brasilianische Staat zahlt die Gehälter der beiden Lehrerinnen, sowie für jedes eingewiesene Kind einen gewissen (allerdings sehr niedrigen) Tagessatz: zur Zeit (2008) sind es monatlich 250 Real - bei 25 Kindern; das reicht bei weitem nicht einmal für den täglichen Nahrungsbedarf aus. Seit das Dorf an das Strom- und Tele-fonnetz angeschlossen ist, werden auch die Strom- und Telefonkosten vom brasi-lianischen Staat übernommen.

Der Großteil der Kosten muss durch Spenden getragen werden. Es entlastet das Budget, dass Bona Espero einen Teil der Lebensmittel (Gemüse und Obst) selbst produzieren kann.

Gebäude

Als die Gründer ankamen, fanden sie ein Haus vor. Dort hatte ein Geograf gelebt, der die Region Goias zu vermessen hatte. Das sehr renovierungsbedürftige Haus wurde zu Wohnhaus, Schule, Speisesaal und Küche. Später wurden weitere Gebäude gebaut; als erstes das "pionira domo" am Bach. 1989 entstand außerdem eine Werkstatt, um die Kinder auch in praktischen Fähigkeiten auszubilden. Außerdem halten sie dort Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge in Stand.

Ein Stausee wurde angelegt, der das ganze Dorf mit hervorragendem Trinkwasser versorgt. Ein selbst konstruierter hydraulischer Widder pumpt Wasser vom Stausee etwa 50 Meter höher zu den Gebäuden und zur Versorgung der Gärten. Seit 2008 gibt es eine zweite Widderpumpe. Das zusätzliche Wasser dient unter anderem zur Bewässerung der neu gepflanzten Bäume.

Internationale Unterstützung

Durch die besonderen Kontakte zur Esperanto-Bewegung hat Bona Espero einerseits finanziellen Rückhalt, andererseits ständig internationale Kontakte und viele Besucher aus verschiedensten Ländern. Größere Spenden wurden in Japan, Deutschland, Frankreich, Brasilien und China gesammelt, mit denen 2005 ein neues Schulgebäude und der Speisesaal entstehen konnten.

Unverzichtbar ist die Hilfe von Freiwilligen (bisher aus Deutschland, Frankreich, Argentinien, Uruguay, der Slowakei, Russland, Polen, Italien), die für einige Monate oder auch ein ganzes Jahr kommen und die alle anfallenden Arbeiten übernehmen - je nach Talent mehr im handwerklichen oder im pädagogischen Bereich. Obwohl die meisten von ihnen anfangs kein oder nur wenig Portugiesisch sprechen, ist die Verständigung kein Problem: mit den Erwachsenen sprechen sie Esperanto, und die Kinder lernen es nebenbei.



Wenn Sie die Arbeit von Bona Espero unterstützen wollen, überweisen Sie bitte eine Spende an:

UEA
Konto 3182 91 509
BLZ 370 100 50
Verwendungszweck:
por Bona Espero

Mia penso

Sur la kampo, for de l' mondo,
antaŭ nokto de somero,
amikino en la rondo
kantas kanton pri l' espero,
kaj pri vivo detruita
ŝi rakontas kompatante, -
mia vundo refrapita
min doloras resangante.

„Ĉu vi dormas, ho sinjoro,
kial tia senmoveco?
Ha, kredeble rememoro
el la kara infaneco?"
Kion diri? Ne ploranta
povas esti parolado
kun fraŭlino ripozanta
post somera promenado!

Mia penso kaj turmento
kaj doloroj kaj esperoj!
Kiom de mi en silento
al vi iris jam oferoj!
Kiun havis mi plej karon)
la junecon - mi ploranta
metis mem sur la altaron
de la devo ordonanta!

Fajron sentas mi interne,
vivi ankaŭ mi deziras, ...
Io pelas min eterne,
se mi al gajuloj iras ...
Se ne plaĉos al la sorto
mia peno kaj laboro ...
Venu tuj al mi la morto,
en espero ... sen doloro

Originale verkita
de Zamenhofo (1859 - 1917)

Meine Gedanken

Auf dem Lande, vor dem Städtchen,
sommerabends in der Runde,
von der Hoffnung singt das Mädchen,
und es klingt aus ihrem Munde
wie aus fernen Kindertagen.
Und sie singt so traur'ge Lieder;
so als wär' sie aufgeschlagen,
blutet meine Wunde wieder.

„Warum bist du so verschwiegen,
lieber Freund?" hör ich sie fragen.
„Ist's Erinn'rung?" - Sollt' ich lügen?
Ach, ich kann es ihr nicht sagen!
Weinen müßt'ich,wenn ich's sagte,
Wozu sollt' ich sie betrüben?
Und was nützt es, wenn ich klagte?
Wär' ich doch nur fern geblieben!

All mein Denken und die Fülle
meines Hoffens, meiner Schmerzen -
wieviel in der Kammer Stille
opfert' ich von ganzem Herzen!
Ach, das Teuerste im Leben
gab ich hin, es war mein Sehnen,
meine Jugend, all mein Streben,
weil ich's mußte - unter Tränen!

Feuer fühl' ich in mir brennen,
etwas treibt mich immer weiter...
Und doch möcht' ich leben können,
wie die andern, froh und heiter...
Wenn Erfolg mir nicht beschieden,
dann möcht' ich nicht weiter leiden,
möcht' nicht bleiben mehr hienieden,
hoffnungsvoll von hinnen scheiden.

Germanigo fare de Manfredo Ratislavo
Frei ins Deutsche übersetzt
von Manfred Retzlaff

Moderna fabelo

Hazarde mi aŭdis fabelon.
Panjo rakontis fabelon. La infanoj atente auskultis.
Temis pri juna knabino, kiu promenante preterpasis lageton. Alrampis rano kaj diris: "Iam mi estis princo. Kisu min."
"Kion mi profitas el tio?"
"Mi promesas edziĝi vin."
La knabino prenis la ranon kaj iris al laboratorio. Ŝi ekfunkiigis mensogodetektilon.
„Nun diru ankoraŭ foje vian promeson!"
La rano respondis: „Mi edziĝos vin."
La detektilo atestis, ke la rano ne mensogis. La knabino kisis la ranon kaj senpere ŝi fariĝis rano. La rano plenumas sian promeson: Ili geedziĝis.

Subaŭdita de Dieter Hartig

Flugantaj Folioj en EMAS

EMAS (**E**speranto-Ligo **M**alsupra **S**aksio) veranstaltet in jedem Jahr ein Frühjahrstreffen. 2011 in Bremen, wenngleich wir nicht zu Niedersachsen gehören. Es kamen auch drei Teilnehmer aus Herzberg.
Am 26. März begann die Veranstaltung um 10 Uhr. Lisa und ich waren früher in unserem Kunvenejo um bei den Vorbereitungen zu helfen, aber einige Mitglieder hatten die Möbel schon so geschickt gestellt, dass jeder jeden sehen konnte. Ich konnte die Bücher „Flugantaj Folioj" zur Ansicht aufstellen.
Das Programm war besonders dem Wiedersehen der Mitglieder aus dem großen Bezirk Niedersachsen gewidmet. Mir wurde als GEFA-Mitglied ein Teil des Programms zugedacht, in dem ich unser neues Buch „Flugantaj Folioj" vorstellen konnte.
Die Niedersachsen kamen rechtzeitig an. Besonders freuten wir uns, unsere Freunde aus der Gruppe Subvisurgo (Unterweser) wiederzusehen. Unseren Gästen wurde Erfrischungen bereitgestellt.
Der Vorsitzende Thomas Heberlein begrüßte die Anwesenden und eröffnete das Programm. Anne Höpken, Vorsitzende der Gruppe Subvisurgo zeigte Lichtbilder von verschiedenen Unternehmen.
Als die Gruppe aus Herzberg kam, forderte man mich auf, aus dem Buch „Flugantaj Folioj" zu lesen.
Peter Zilvar Informierte ausführlich über die erfolgreichen Aktionen in der Esperantostadt Herzberg.
Nach der Mittagspause habe ich das Buch vorgestellt und erklärt, dass alle Erträge eine Spende für den Internationalen IFEF-Kongreß 2012 in Herzberg sind. Danach bat man mich, noch etwas daraus vorzulesen.
Am Schluß sahen wir Bilder über Herzberg, mit einer eingehenden Beschreibung des Welfenschlosses.
Gegen 17 Uhr wurde dieses interessante und freundschaftliche Frühjahrstreffen beendet. Ich konnte erkennen, dass alle Teilnehmer zufrieden waren.
Ganz besonderen Dank an Ruth Bohn und auch Hellmut Grebe. Alles wurde sehr gut organisiert und besorgt. Dieter Hartig

►►►►►►Bitte hierzu auf Seite 8 weiterlesen!◄◄◄◄◄◄

GEFA – Nützliche Adressen

Hauptbeauftragter
für Esperanto in der „Stiftung Bahn-Sozialwerk“ und Präsident von GEFA
Achim Meinel, Bachstelzenstr. 5,
14612 Falkensee, Tel. 03322-425888
E-Mail: achimeinel@gmx.net

GEFA-Finanzen
Helga Vogelsang, Riesenbergsiedlung 48.
99755 Ellrich, Tel. 036332-21395

Bezirksbeauftragte
Region Nord
Karl-Heinz Marzahn, Sollingstr. 39,
28307 Bremen, Tel./Fax 0421-481339,
mobil 0157-79647715
E-Mail: k.h.g.marzahn@nord-com.net

Region West
Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16,
59302 Oelde, Tel. 02522-3652
E-Mail: manfred.retzlaff@gmx.net

Region Süd
Siegfried Krüger, Claudiusweg 10,
74074 Heilbronn, Tel./Fax 07131-162688
E-Mail: siegfriedkrueger@arcor.de

Region Ost
Claudia Würker, Klein Grönland 9,
08468 Reichenbach, Tel. 03765-16846



Beauftragte für Sonderaufgaben

Kassierer GEFA
Karl Bernhard, Sauerbruchstr. 8,
67063 Ludwigshafen,
Tel. 0621-510782, Fax 03222-1481561
E-Mail: karlbernhard@hotmail.de

Zeitschriftenversand u. Seniorentreffen
Rolf Terjung, Finkenschlag 68,
47279 Duisburg, Tel./Fax 0203-724095
mobil 0175-2082909
E-Mail: elro.terjung@t-online.de

Redakteur “Fervoja Esperantisto”
Fritz Lautenbach,
Abtstor 21, 36037 Fulda,
Tel. 0661-77627, Fax 0661-3029692
E-Mail: fritzlautenbach@gmx.de

Protokollführer u. IFEF-Komiteemitgl.
Walter Ullmann, Im Mühlfeld 69a,
61169 Friedberg, Tel./Fax 06031-4617

Leitung Fachwörterausschuss
GEFA →IFEF→UIC
Dr. Heinz Hoffmann, Finstere Gasse 2,
01445 Radebeul, Tel. 0351-8385877
E-Mail: Hoffmann-IFEF@cablemail.de

Mitarbeiter Fachwörterausschuss
und Verbindung zu DB AG
Bodo Ehrlich, Knaustwiesen 36,
34130 Kassel, Tel. 0561-4748764
mobil 0160-97473403
E-Mail: behrlich.esperanto@online.de



Ni funebras pri

Klaus Böhnke

* 25.5.1933 † 24.4.2011

Klaus Böhnke, nia longjara membro, mortis paskodimanĉon, kelkajn tagojn antaŭ sia 78-a naskiĝtago en sia hejmurbo Lübeck. Ni konis lin kiel afablan, ĝentilan kaj ĉarman kolegon. En siaj junaj jaroj li vivis en Königsberg. Ĝis en la lastaj jaroj li flegis interrilatojn kun Esperantistoj en tiu urbo.

Klaus Böhnke estis Fervojisto, lernis Esperanton jam kiel junulo kaj frue membriĝis en GEFA. Dum la Universala (UEA) kongreso, 1974 en Hamburg, kaj 1985 en Augsburg, li deĵoris tie en la oficialaj DB-giĉetoj en la kongresejoj kiel informoficisto kaj interpretisto.

La 1-an de oktobro 1979 li estiĝis distriktkomisiito de la „Fervoja Sociala Entrepreno (BSW), kulturgrupo Esperanto" por Hamburg. Pli ol 25 jarojn li okupis tiun postenon, ĝis li je la 31-a de decembro 2004 pro malsano devis demisii. Tion ne nur la membroj de la distrikto tre bedaŭris, ĉar la de li gviditaj, regulaj renkontiĝoj ĉiam estis tre interesaj. Li ne nur partoprenis en ĉiuj GEFA- kaj IFEF-kongresoj, sed li ankaŭ mem organisis 1994 la GEFA-jarkunvenon en Lübeck. Li ne lasis preterpasi taŭgan okazon por atentigi je la graveco de Esperanto por internaciaj rilatoj, ne nur en fervojistaj rondoj.

Nun nia amiko Klaus Böhnke ne plu estas. Ni ne forgesos lin kaj ni funebras kun siaj proksimuloj.

Internetauftritt von IFEF

Unser internationaler Verband IFEF bietet im Internet reichhaltige Beiträge an. Man kann sich dort in den Zeitschriften der Landesverbände umsehen.
Probieren Sie es doch mal unter http://ifef.free.fr/spip



Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder
Annelies und Rainer Rudolf, Baunatal
Roland Hilgart, Fischach

Schon angemeldet zur Jahresversammlung vom 1. bis 3. Oktober im Seebad Ahlbeck?

Flugantaj folioj

Kunbalaitaj de
Dieter Hartig

Sonorilo

por la

64. Internacia IFEF-Kongreso en 2012

en Germanio / Herzberg, kie Esperanto estas hejme

Flugantaj folioj

Konsistas el
unupaĝaj traktataĵoj
kun gajaj kaj severaj tekstoj.
Enhavas sur 200 paĝojn DIN A5
Facile legeblajn tekstojn
sed ankaŭ,
kiu postulas atentan legadon.
Kiel en la ĉiutaga vivo

Per 10 € (+ sendkostoj)
vi subtenas la

64an Internacian IFEF-Kongreson en 2012

en la Esperanto-urbo Herzberg / Germanio

Demandu Dieter Hartig, hartigesp@t-online.de
August-Hagedorn-Allee 55, DE-28279 Bremen
Tel. 0421 – 84 76 806
Sparda-Bank, Kto. 631329, BLZ 25090500

Redaktfino por FE 3/2011 estos la 15.08.2011
Stiftung Bahn-Sozialwerk Zentrale Frankfurt am Main
Schriftleitung/redakcio: Fritz Lautenbach, Abtstor 21, 36037 Fulda
Tel. (06 61) 7 76 27, Fax (06 61) 3 02 96 92, E-Mail: fritzlautenbach@gmx.de